

„Wir schalten Lichter in Afrika ein“

Hilfe Christoph Köhler hilft mit der gemeinnützigen Organisation Abiolo, dass Menschen ohne Stromversorgung die Sonnenenergie nutzen können. Nach seiner Karriere in der Solarbranche verschreibt er sich nun diesem Ziel

Oberallgäu Mehr als 15 Jahre hat Christoph Köhler im heutigen Energiehaus Sulzberg alle Höhen und Tiefen der Solarbranche miterlebt. Bereits 2005 gründete er die gemeinnützige Organisation Abiolo, mit der er bereits viele humanitäre Projekte umgesetzt hat. Mittlerweile legt er die Schwerpunkte darauf, Menschen in Afrika ohne Stromversorgung Sonnenenergie zugänglich zu machen.

Entstanden ist Abiolo durch eine Bachelorarbeit, die sich mit der Entwicklung eines neuen Solarsystems beschäftigte. 2018 wurden 50 dieser erfolgreichen Systeme nach Togo ausgeliefert, um Dörfern dort die Stromversorgung zu gewährleisten – damit war das Ziel geboren, den Ausbau der erneuerbaren Energie in Afrika zu unterstützen. „Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, unsere Erfahrungen im Bereich Photovol-



Die gemeinnützige Organisation Abiolo hilft Menschen in Afrika mit Technik, um Sonnenenergie zu nutzen.

Foto: Christoph Köhler

taik zu nutzen, um Menschen ohne Stromversorgung die Verwendung der Sonnenenergie für Beleuchtung, Bildung, Kommunikation und

Wohlbefinden zu ermöglichen“, sagt Christoph Köhler. Nach einer erfolgreichen Karriere möchte er seinen letzten Lebensabschnitt jetzt

nur noch seiner größten Herzensangelegenheit widmen, Afrika mit Licht aus Sonnenstrom zu versorgen.

Es sei ihm immer ein wichtiges Bedürfnis, Menschen zu helfen. „In allen Entwicklungsländern gibt es viele Bereiche ohne Stromversorgung. Dadurch sind viele Menschen vom Tageslicht abhängig. Gleichzeitig ist ein Smartphone für diese Menschen oft die Lebensgrundlage, die für ihre Arbeit sehr wichtig ist.“ Köhler ist stolz auf seine Produkte, mit denen er helfen kann: „Zu unseren Zielgruppen gehören zum Beispiel ganze Dörfer, die gemeinschaftlich ein System nutzen für Beleuchtungen, Handys, einen TV oder Veranstaltungen. Für Schulen gibt es separate Systeme, die tagsüber aufgeladen werden können und abends dann Licht zum Lesen und Lernen spenden.“

Damit die Übergabe der Solarsysteme nach Afrika reibungslos funktioniert, arbeitet Abiolo laut Pressemitteilung mit Vereinen und Hilfsorganisationen zusammen, die bereits Kontakte zu Menschen und Projekten vor Ort haben, die eine Unterstützung dringend brauchen.

1000 Sets in gut einem Jahr

Diese Partner ermöglichten vor Ort auch, dass die jeweiligen Produkte zur Zielgruppe in Afrika gebracht und nachweislich übergeben werden. Christoph Köhler ist stolz auf das Geleistete: „Seit einem guten Jahr konnten bereits über 1000 Solar-Kits gespendet werden. Und es werden noch sehr viele weitere folgen, die schon auf ihre Auslieferung warten.“ (az)

» Weitere Informationen über Abiolo unter www.abiolo.eu